Zweckverband Natura Ill-Theel
Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler

# Info Juli-August 2023

Zweckverband Natura Ill-Theel
Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler · Tel.: 068 27/305 050–0 · info@natura-ill-theel.de · www.natura-ill-theel.de
Bankverbindung: levo Bank · BLZ 593 930 00 · Kto.-Nr.: 591 602 · IBAN: DE55 5939 3000 0000 5916 02 · BIC: GENODE51LEB

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Zweckverbandes Natura Ill-Theel,

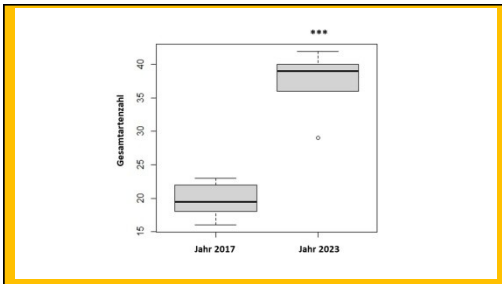
in unserer vierten Infopost des Jahres 2023 behandeln wir folgende Themen:

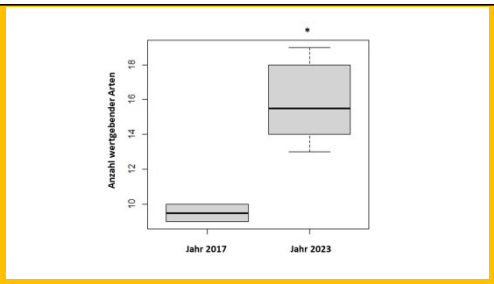
- Der letzte Teil des Vegetations-Monitorings am Absinkweiher Hahnwies ist abgeschlossen. Es wurden die FFH-Lebensraumtypen und geschützten Biotope auf der dritten Weidefläche zum ersten Mal kartiert. Die Ergebnisse wurden mit der Biotoptypenkartierung 2017 verglichen. Es zeigt sich, dass auch auf der dritten Weidefläche die Gesamtartenzahl und die Zahl für den LRT 6510 wertgebender Arten signifikant zugenommen haben. Das „Obere Merchtal“ wurde nochmals gesondert betrachtet und nun im zweiten Jahr in Folge kartiert. Die Artenzahlen hier halten sich stabil auf einem hohen Niveau und die Magerwiese befindet sich nach wie vor in sehr gutem Erhaltungszustand.
- Alle drei Jahre ist zudem ein Monitoringbericht zu der Beweidung des Uferrandstreifens des Flurbachs in Wiesbach an das Umweltministerium zu schicken. Auch hier fanden Vegetationsaufnahmen statt. Da dieses Bachtal nicht gemäht werden kann, ist eine Umtriebsweide die einzige praktikable Möglichkeit der Offenhaltung. Die Ergebnisse zeigen, dass der Uferrandstreifen weiterhin v.a. aus Simsen- und Binsenrieden besteht. Die Trittspuren entlang des Flurbachs sind minimal, das größte Problem besteht abseits der Beweidung darin, dass er wie im Vorjahr fast kein Wasser mehr führt, was unterschiedliche Gründe haben kann (z.B. Grundwasserabsenkung).
- Da nun der Herbst vor der Türe steht, werden wie jedes Jahr alle Beobachtungen seltener und streng geschützter Tier- und Pflanzenarten in unserem Verbandsgebiet zusammengefasst, welche sowohl bei speziellen Erfassungen als auch Zufallsfunde getätigt wurden.
- Letztlich standen nochmals regelmäßige und außerplanmäßige Arbeiten unseres Arbeitstrupps der NAS statt und es gibt weitere Kurzmitteilungen von unserem Zweckverband und aus dem Projektgebiet!

Titelfoto: Unterschiedliche Nutzungsformen im Merchtal. Vorne: nur kurz im Jahr beweidete Magerwiese im „Oberen Merchtal“ mit sehr hohem Kräuteranteil, mittig: Ufergehölz und dahinter dritte Weidefläche, die ganzjährig extensiv beweidet wird und im Hintergrund Mähnutzung außerhalb des Beweidungsprojektes.

## 1. Vegetationsmonitoring der dritten Weidefläche am Absinkweiher Hahnwies und des „Oberen Merchtals“

Der letzte Teil des diesjährigen Vegetationsmonitoring im Beweidungsprojekt am Absinkweiher Hahnwies ist nun ebenfalls abgeschlossen. Es wurden erstmals sämtliche geschützten Vegetationsformen in und außerhalb unseres NSG auf der dritten Weidefläche kartiert und die wertvolle, den Großteil des Jahres ausgezäunte Magerwiese im „Oberen Merchtal“ im zweiten Jahr in Folge. Die Ergebnisse für die dritte Weidefläche zeigen im Vergleich zu den Ergebnissen der Biotoptypenkartierung 2017 einen positiven Trend an: die Bewertung der FFH-Lebensraumtypen (LRT) 6510 („Magere Flachlandmähwiesen“), welche auf der Weidefläche im Jahr 2017 kartiert wurden, verbleiben nach Aufgabe der Mahd und Etablierung der Ganzjahresbeweidung allesamt weiterhin in der Gesamtbewertung „B“ oder aber haben sich sogar in diesen „guten“ Zustand verbessert (vorher „C“). Alle sechs kartierten LRT-Flächen auf der dritten Weidefläche zusammenbetrachtet, zeigte sich auch hier – wie auf der zweiten Weide – eine signifikante Erhöhung der Gesamtartenzahl an Gräsern und Kräutern als auch der Anzahl für den LRT 6510 wertgebender Arten:




**Sowohl die Mittelwerte der Anzahl aller kartierten Pflanzenarten (links) als auch der wertgebenden Arten (rechts) haben sich auf den sechs kartierten LRT 6510-Wiesen auf der dritten Weidenfläche seit der Biotoptypenkartierung 2017 signifikant erhöht (*** = P-Wert < 0,001, * = P-Wert < 0,05).** [1]

1 Berechnet wurden ein t-Test für gepaarte Stichproben für die Gesamtartenzahl und für die wertgebender Arten – da hier keine Normalverteilung und Varianzhomogenität der Datensätze vorlag – ein nicht-parametrischer Wilcoxon-Test für gepaarte Stichproben.

Diese positiven Ergebnisse werden jedoch nicht hauptursächlich mit der nun erst einjährigen Extensivbeweidung zusammenhängen; zumindest die einschürige späte Mahd letztes Jahr und v.a. die Tatsache, dass seit mind. drei Jahren vom Bewirtschafter keine Gülle mehr auf der Fläche ausgebracht wurde, sollten die Verbesserungen hauptsächlich begründen.

**Ein Teil der dritten Weidefläche und dahinter das „Obere Merchtal“.**

**Auch die geschützten Biotope auf der dritten Weide wurden nicht geschädigt, hier ein wasserführender Graben mit einer Mädesüß-Hochstaudenflur (links), darin u.a. auch der Sumpf-Hornklee und das Sumpf-Weidenröschen vorkommend (rechts).**

**Neben Hunderten von Sumpfschrecken fand sich auch z.B. die Gemeine Sichelschrecke (links) und im „Oberen Merchtal“ der Heidegrashüpfer (rechts) als auch die beiden Rote-Liste-Arten Zweifarbige Beißschrecke und Warzenbeißer.**

Die Vegetationsaufnahmen im „Oberen Merchtal“ wurden ebenfalls durchgeführt. Wie bekannt, handelt es sich hier um eine Magerwiese am Hang, welche seit jeher anhand der Bewertungsvorgaben für den LRT 6510 die Bestbewertung erhalten hat, dieses Jahr ebenfalls. Hier ist v.a. die hohe Anzahl für den LRT wertgebender „B-Arten“ zu nennen, dieses Jahr wurden 18 gefunden, über alle Aufnahmen zusammen 24 (!). Die Fläche wird inzwischen nicht mehr gemäht, sie ist über die Blühphase bis zur Samenbildung der allermeisten vorkommenden Pflanzenarten ausgezäunt und bleibt unberührt. Erst im Herbst (dieses Jahr im September) wird die Fläche für das Weidevieh geöffnet; sobald die Tiere sie „entdeckt“ und Heruntergefressen haben, wird sie nochmals ausgezäunt. Daher kann auch die Hypothese aufgestellt werden, dass die Weidetiere über ihren Dung zumindest die Arten, deren Samen für eine solche „Endozoochorie“ geeignet sind, auf den anderen Weideflächen verbreiten werden und dadurch u.a. die Artenzahl steigt.

Über die letzten beiden Jahre hat sich die Gesamtartenzahl und die der wertgebenden Arten im „Oberen Merchtal“ nicht verändert (2022: 60, 31; 2023: 60, 32). Hervorzuheben sind die großen Bestände von Heilziest, Kleinem Klappertopf, Wiesenflockenblume, Hornklee und Margeriten. Hier vorkommende Arten der Vorwarnliste des Saarlandes sind etwa Färberginster, Heilziest oder Teufelsabbiss, das Breitblättrige Knabenkraut ist im Saarland in seinen Beständen stark gefährdet.

**Der untere Hangbereich im „Oberen Merchtal“ ist viel frischer als der Hangbereich; hier wachsen feuchtigkeitsliebende Arten wie etwa Breitblättriges Knabenkraut (Samenstände, links) der Teufelsabbiss (rechts).**

**Der hohe Kräuteranteil, hier v.a. Margeriten und Kleiner Klappertopf, ist charakteristisch für das „Obere Merchtal“. Das eine Nutzung stattfinden muss, um die Fläche zu erhalten, ist an den Schösslingen der Hundsrose erkennbar; ohne eine Beweidung oder Mahd wäre selbst diese magere Hangwiese innerhalb weniger Jahre völlig verbuscht (vgl. auch „Besenginster-Nester“, letzte Infopost).**

**Beispiel eines Teils der ausgezäunten Fläche im „Oberen Merchtal“ im Juni (links) und im August (rechts). Jetzt im Herbst werden die Weidetiere selbst dieses karge Futter aufnehmen und die Fläche so pflegen.**

**Zwei Kenn- und Trennarten des LRT 6510: Rapunzel-Glockenblume (links) und Wilde Möhre (rechts, mit Streifenwanzen) im „Oberen Merchtal“.**

**Zwei wertgebende „B-Arten“ im „Oberen Merchtal“: Kleiner Klappertopf (links) und Färberginster (rechts).**

## 2. Umtriebsbeweidung am Flurbach in Wiesbach

Während am Absinkweiher Hahnwies jährlich ein Vegetationsmonitoring stattfinden muss, da hier v.a. auch in den Teilen unseres NSG, in welchen eigentlich nur vom Mai bis November eine Beweidung erlaubt ist, diese ganzjährig stattfindet, haben wir für den Flurbach in Wiesbach eine weitere Ausnahmegenehmigung von den Verboten der NSG-Verordnung. Hier muss alle drei Jahre ein Fachbericht an das Umweltministerium geschickt werden, welcher die Vegetationsentwicklung des Uferrandstreifens beschreibt und bewertet. Grund hierfür ist, dass in dem Bachtal eine Mähnutzung nicht möglich ist und es seit jeher als Umtriebsweide mit Rindern dient. Die maximale Anzahl von Tieren pro Weidegang als auch die Zeiten der Kurzzeitbeweidung (Sommer und Herbst) sind zwar konform zur Rechtsverordnung; eine Auszäunung des 5m breiten Uferrandstreifens ist hier in der Praxis jedoch nicht umsetzbar. Nachdem bereits im Jahr 2020 ein positives Urteil gezogen werden konnte, wurde dieses auch nun wieder bestätigt: der Uferrandstreifen besteht größtenteils aus Simsenrieden und Binsensumpf, an zwei kleinen immer staufeuchten Stellen entwickelt sich auch eine Baldrian-Mädesüß-Hochstaudenflur. Im Vergleich zur Grunderfassung zum Naturschutzgroßprojekt aus den 1990er Jahren hat diese Umtriebsbeweidung mit Rindern die Vegetationsformation über Jahre hinweg positiv beeinflusst. So sind bereits im Jahr 2006 großflächig Simsenriede kartiert worden und der Uferrandstreifen wurde daher auch als geschütztes Biotop erfasst; vorher, in den 1990ern, fand hier eine intensive Schafbeweidung statt, sodass nur eine Schwaden-Nasswiese vorgefunden werden konnte. Es wird von uns weiterhin empfohlen, die Umtriebsbeweidung mit Rindern fortzusetzen; müsste der Uferrandstreifen auf der Weide ausgezäunt werden, würde der Bewirtschafter die Fläche auch aufgeben und sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit kein Nachfolger finden [2]; ein (gewünschtes) Ufergehölz würde sich zwar irgendwann bilden, aber gleichzeitig würde das gesamte Bachtal verbuschen und somit die Flora und Fauna der offenen Bachaue verschwinden. Somit ist diese extensive Bewirtschaftungsform als kostenlose Pflege zu sehen.

2 Wir haben übrigens noch immer niemanden finden können, welcher die „Seifenwies“ bei Hüttigweiler mit Schafen oder Ziegen beweiden möchte, trotz intensiver Suche und mehrerer Ortstermine mit Interessierten. Dies zeigt beispielhaft, wie wichtig es inzwischen ist, Bewirtschafter zur Landschaftspflege zu halten.

**Hauptsächlich wächst im Uferrandstreifen des Flurbachs ein Simsenried mit Dominanz der Waldsimse; dieses als auch die Binsenriede werden von den Rindern aufgrund des geringen Futterwertes der dominanten Arten fast nicht durchstreift; ein regelmäßig genutzter Trittpfad ist entlang des Rieds zu erkennen und stellt keine Beeinträchtigung des geschützten Biotops dar.**

**Die trockenen Hangbereiche werden hingegen zweimal im Jahr heruntergefressen, weshalb sie mager und kräuterreich sind.**

**Die Hauptgefährdung besteht durch die inzwischen sehr geringe Wasserführung des Flurbachs, welcher im Sommer vollständig trocken fällt. Über die Ursachen kann nur spekuliert werden, sicherlich hat jedoch die Beweidung damit nichts zu tun (Foto aufgenommen Ende August, nachdem es in den Wochen vorab wieder ausgiebig geregnet hatte).**

## 3. Monitoring von Flora und Fauna im Zweckverbandsgebiet

Wie auch in den letzten Jahren wurde die Biodiversität in unserem Projektgebiet sowohl gezielt überprüft (Monitoring der Amphibienbestände, Transekte für Brutvogelmonitoring oder im Rahmen von Vegetationsmonitoring) und andererseits flossen auch wiederum sämtliche Zufallsfunde ein, welche bei jeglichen Geländeterminen getätigt werden. All diese Daten werden – wie bereits erwähnt – in die Artdatenbank der Naturforschenden Gesellschaft des Saarlandes (DELATTINIA) (https://kartierung2020.delattinia.de/) und des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (https://www.ornitho.de/) eingepflegt und stehen damit sowohl der interessierten Öffentlichkeit als auch zuständigen Behörden zur Verfügung. Erwähnenswert sind die Funde von seltenen Rote Liste-Arten (https://rote-liste-saarland.de/).

Eine tabellarische Übersicht (alphabetisch geordnet nach den wissenschaftlichen Artnamen) erwähnenswerter Funde von **Pflanzen und Vögeln** findet sich im Folgenden. Neue Fundorte sind **fett** gedruckt, Standorte und Arten, an denen die Art dieses Jahr nicht nachgewiesen wurde, ~~durchgestrichen~~ (in vielen Fällen kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die jeweiligen Arten dieses Jahr nur nicht entdeckt wurden, jedoch noch im Gebiet sind). Neu nachgewiesene Arten sind gelb hinterlegt. Standorte, an denen dieses Jahr nicht vor Ort gewesen war, sind eingeklammert.

| **Artengruppe Samenpflanzen** | | |
|---|---|---|
| **Artname** | **Rote Liste-Status** | **Fundorte** |
| **Heil-Ziest** (*Betonica officinalis*) | **Vorwarnliste** | Bärenbest, Wiesen am Meulwiesbach, Oberes Merchtal, zweite und **dritte Weidefläche** |
| ((Hirse-Segge (*Carex panicea*)) | (3 – gefährdet) | (Hüttigweiler) |
| **Tausendgüldenkraut** (*Centaurium erythraea*) | **Vorwarnliste** | Wiesen am Meulwiesbach |
| ((Nessel-Seide (*Cuscuta europaea*)) | (Vorwarnliste) | (Eppelborn Ill-Aue) |
| ~~Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata* s.l.)~~ | ~~ungefährdet, aber wie alle Orchideen streng geschützt~~ | ~~Oberes Merchtal~~ |

| | | |
|---|---|---|
| **Breitblättriges Knabenkraut** (*Dactylorhiza majalis*) | **2 – stark gefährdet** | vgl. Tabelle in der letzten Infopost |
| ~~Rauhe Nelke (*Dianthus armeria*)~~ | ~~ungefährdet, aber wie alle Nelken besonders geschützt~~ | ~~Eppelborn Bahngleis~~ |
| **Echte Sumpfbinse** *(Eleocharis palustris)* | **Vorwarnliste** | **Bärenbest** |
| ~~Dunkelgrünes Weidenröschen (*Epilobium obscurum*)~~ | ~~Vorwarnliste~~ | ~~Bärenbest~~ |
| **Sumpf-Weidenröschen** (*Epilobium palustre*) | **Vorwarnliste** | (Graben Bubach-Calmesweiler), **dritte Weidefläche,** (Hochstaudenflur am Dörrbach) |
| **Breitblättrige Stendelwurz** (*Epipactis helleborine* s. str.) | ungefährdet, aber wie alle Orchideen streng geschützt | **Bruchelsbach,** ~~Eppelborn Ill-Aue, Backsteinfabrik~~, (Wald zw. Berschweiler u. Urexweiler) |
| **Färber-Ginster** (*Genista tinctoria*) | **Vorwarnliste** | Oberes Merchtal |
| **Sumpf-Schwertlilie** (*Iris pseudacorus*) | ungefährdet, aber wie alle Schwertlilien besonders geschützt | u.a. große Bestände Eppelborn Ill-Aue, Bubach-Calmesweiler |
| **Knäuel-Binse** (*Juncus conglomeratus*) | **Vorwarnliste** | Bärenbest |
| ~~Gras-Platterbse (*Lathyrus nissolia*)~~ | ~~3 – gefährdet~~ | ~~Oberes Merchtal~~ |
| **Großes Zweiblatt** (*Listera ovata*) | **Vorwarnliste** | Backsteinfabrik |
| **Kuckucks-Lichtnelke** (*Lychnis flos-cuculi*) | **Vorwarnliste** | u.a. größere Bestände am Rübendellbach, Bärenbest |
| (Acker-Löwenmaul (*Misopates orontium*)) | (Vorwarnliste) | (Ackerrandstreifen Berschweiler) |

| | | |
|---|---|---|
| (Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)) | (2 – stark gefährdet) | (Wiesen bei Hosterhof) |
| **Sprossende Felsennelke** (*Petrorhagia prolifera*) | ungefährdet, aber wie alle Nelken besonders geschützt | **Damm Absinkweiher Hahnwies** |
| ~~Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)~~ | ~~3 – gefährdet~~ | ~~Oberes Merchtal~~ |
| **Wiesen-Schlüsselblume** (*Primula veris* subsp. *veris*) | **3 – gefährdet** | Wiesen am ~~Alsweiler Bach und~~ Bruchelsbach, **Ruderfloß**, ~~Bärenbest, (ungefährdet, aber wie alle Nelken besonders geschützt~~ (Auwiese Ortseingang Dirmingen) ~~;~~ ~~Backsteinfabrik~~ |
| (Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis* subsp. *pratensis*)**) | (Vorwarnliste) | ~~Mähwiese Ill-Aue Eppelborn,~~ (Illingen Rathaus) |
| **Knöllchen-Steinbrech** (*Saxifraga granulata* subsp. *granulata*) | **Vorwarnliste** | **Alsbach-Aue Berschweiler, Ruderfloß,** (Wiesen am Malzbach) |
| **Gewöhnlicher Teufelsabbiss** (*Succisa pratensis*) | **Vorwarnliste** | Bärenbest, Oberes Merchtal, Wiesen am Rübendellbach, Hüttigweiler, Stennweiler, **Sulzbach, dritte Weidefläche** |
| ~~Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*)~~ | ~~Vorwarnliste~~ | ~~Bärenbest~~ |
| **Gewöhnliches Eisenkraut** (*Verbena officinalis*) | **Vorwarnliste** | **Zeisweiler Hof,** ~~Bärenbest, Backsteinfabrik~~, (Hirzweiler) |

* Standort vermutlich durch Bauarbeiten am RÜ zerstört (wird nach Abschluss der Bauarbeiten im kommenden Mai 2024 überprüft werden)
*** Wiesen-Salbei stammt sehr wahrscheinlich aus Regiosaatgut-Mischungen

An Vogelarten sind hier nur die streng geschützten und Rote Liste-Arten berücksichtigt; alle europäischen Vögel sind jedoch besonders geschützt. Dieses Jahr erstmalig im Gebiet beobachtete Vögel sind gelb hinterlegt.

| **Artengruppe Vögel** | | | |
|---|---|---|---|
| **Artname** | **Rote Liste-Status** | **Brutstatus** | **Fundorte** |
| **Habicht** (*Accipiter gentilis*) | **Streng geschützt** | Wahrscheinliches Brüten | **Klingelfloß** |
| **Sperber** (*Accipiter nisus*) | **Streng geschützt** | Sicheres und wahrscheinliches Brüten | **Absinkweiher Hahnwies (in Wäldchen), Burg Kerpen, Wald Berschweiler, Klingelfloß** |
| **Sumpfrohrsänger** (*Acrocephalus palustris*) | **Vorwarnliste** | Wahrscheinliches Brüten | **Alsbach-Aue** ~~zwischen~~ **Berschweiler** ~~und Marpingen, Dörrbach bei Sotzweiler,~~ Ill-Aue Eppelborn, ~~Ill-Aue zwischen Urexweiler und Hirzweiler~~ |
| **Feldlerche** (*Alauda arvensis*) | **Vorwarnliste** | Wahrscheinliches Brüten | ~~Wiesen am Meulwiesbach,~~ Ackerflächen u.a. bei **Sotzweiler, Macherbach, Berschweiler, Marpingen** |
| **Eisvogel** (*Alcedo atthis*) | **Streng geschützt** | teils Nahrungsgast, teils wahrscheinliches Brüten | **Eppelborn Ill-Aue, Ill Backsteinfabrik, Ill Burg Kerpen, Ill bei Wemmetsweiler,** |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | **Theel zw. Thalexweiler u. Sotzweiler** |
| **Wiesenpieper** (*Anthus pratensis*) | **1 – Vom Aussterben bedroht** | Rastvogel | **Ackerflächen zwischen Thalexweiler und Sotzweiler** |
| **Baumpieper** (*Anthus trivialis*) | **Vorwarnliste** | Mögliches Brüten | Pferdekoppeln Nähe Bärenbest, (Wiesen bei Hosterhof) |
| **Steinkauz** (*Athene noctua*) | **3 – gefährdet und streng geschützt** | Individuum aus Wiederansiedlungsprojekt | **Zeisweiler Hof** |
| **Uhu** (*Bubo bubo*) | **Streng geschützt** | Nahrungsgast | **Zeisweiler Hof** |
| **Mäusebussard** (*Buteo buteo*) | **Streng geschützt** | Sicheres Brüten | Im Verbandsgebiet verbreitet, sichere Bruten z.B. Ill-Aue Eppelborn, Berschweiler |
| **Silberreiher** (*Casmerodius albus*) | **Streng geschützt** (im Saarland kein Brutvogel) | Wintergast | **Absinkwieher Hahnwies, Berschweiler Rohrbach** |
| **Weißstorch** (*Ciconia ciconia*) | **Streng geschützt** | Nahrungsgast und eine Brut | **Brut in Aschbach, Nahrungsgast Eppelborn, Bubach-Calmesweiler, Hirzweiler, Welschbach** |
| **Kuckuck** (*Cuculus canorus*) | **2 – stark gefährdet** | Mögliches „Brüten“ | ~~Alsbach-Aue zwischen Berschweiler und Marpingen~~, Oberes Merchtal, |

| | | | **Eppelborn Ill-Aue** |
|---|---|---|---|
| **Mehlschwalbe** (*Delichon urbicum*) | **3 – gefährdet** | Sicheres Brüten (Nahrungsgast in großen Teilen des Gebiets) | An Häusern in ans NSG grenzenden Ortschaften (Alsweiler, Marpingen, Sotzweiler, Berschweiler, Dirmingen, Wustweiler, Hirzweiler) |
| **Mittelspecht** (*Dendrocopos medius*) | **Streng geschützt** | Wahrscheinliches Brüten | Im Verbandsgebiet recht häufig |
| **Kleinspecht** (*Dryobates minor*) | **Vorwarnliste** | Mögliches Brüten | ~~Meulwiesbach,~~ Backsteinfabrik**,** ~~Eppelborn, Hüttigweiler~~ |
| **Schwarzspecht** (*Dryocopus martius*) | **Streng geschützt** | Sicheres Brüten | **Wälder Klingelfloß, Berschweiler, Urexweiler** |
| **Turmfalke** (*Falco tinnunculus*) | **Streng geschützt** | Sicheres Brüten | **In ans NSG angrenzenden Ortschaften, oft in Kirchtürmen; Eppelborn eine Baumbrut in Fichte** |
| ~~**Trauerschnäpper** (*Ficedula hypoleuca*)~~ * | ~~**3 – gefährdet**~~ | ~~Mögliches Brüten~~ | ~~Wald am Meulwiesbach, Ill-Aue Eppelborn, Backsteinfabrik, Streuobstwiesen zwischen Alsweiler und Tholey~~ |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Bekassine**<br><br>(*Gallinago gallinago*) | **0 – als Brutvogel ausgestorben** | Wintergäste | In den Nassbrachen am Solarpark Bubach |
| **Teichhuhn**<br>(*Gallinula chloropus*) | **Streng geschützt** | Sicheres Brüten | **Burg Kerpen, Kläranlage zwischen Thalexweiler und Sotzweiler, Zeisweiler Hof, Illmündung in Theel** |
| **Kranich**<br>(*Grus grus*) | **Streng geschützt**<br>(im Saarland kein Brutvogel) | Rastvogel | **Weidefläche am Absinkweiher Hahnwies** |
| **Rauchschwalbe**<br>(*Hirundo rustica*) | **3 – gefährdet** | Wahrscheinliches Brüten (Nahrungsgast in großen Teilen des Gebiets) | In ans NSG grenzenden Ställen in Berschweiler Sotzweiler, Thalexweiler, Illingen, Hirzweiler, Wiesbach, Eppelborn |
| **Wendehals**<br>(*Jynx torquilla*) | **2 – stark gefährdet und streng geschützt** | Mögliches Brüten | **Streuobstwiesen Berschweiler**, ~~zwischen Alsweiler und Tholey~~ |
| **Neuntöter**<br>(*Lanius collurio*) | **Streng geschützt** | Sicheres Brüten | **Dritte Weide, Humes, Dirmingen, Flurbach, Zeisweiler Hof** |
| **Bluthänfling**<br>(*Linaria cannabina*) | **Vorwarnliste** | Rastvogel, ~~mögliches Brüten~~ | **Ackerflächen zwischen Thalexweiler und Sotzweiler,** ~~Hirzweiler, Berschweiler, Uchtelfangen~~ , |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | ~~Absinkweiher Steinertshaus, Hosterhof~~ |
| ~~**Feldschwirl**~~ ~~(*Locustella naevia*)~~ | ~~**3 – gefährdet**~~ | ~~Mögliches Brüten~~ | ~~Ill-Aue Eppelborn~~ |
| **Schwarzmilan** (*Milvus migrans*) | **Streng geschützt** | Nahrungsgast | Absinkweiher Hahnwies, Berschweiler, **Hirzweiler** |
| **Rotmilan** (*Milvus milvus*) | **Streng geschützt** | Mögliches Brüten, meist Nahrungsgast | Im Verbandsgebiet relativ häufig zu beobachten; aktuelle Horststandorte nicht genau bekannt |
| ~~**Wiesen-schafstelze**~~ ~~(*Motacilla flava*)~~ ** | ~~**3 – gefährdet**~~ | ~~Rastvogel~~ | ~~Alsbach-Aue zwischen Berschweiler und Marpingen, Weidefläche am Absinkweiher Steinertshaus~~ |
| **Haussperling** (*Passer domesticus*) | **Vorwarnliste** | Sicheres Brüten | in allen ans NSG grenzenden Ortschaften |
| **Feldsperling** (*Passer montanus*)*** | **Vorwarnliste** | Sicheres Brüten | Ill-Aue zwischen Urexweiler und Hirzweiler, ~~Oberes Merchtal~~ |
| ~~**Grauspecht**~~ ~~(*Picus canus*)~~ | ~~**1 – vom Aussterben bedroht und streng geschützt**~~ | ~~Mögliches Brüten~~ | ~~Wald am Bruchelsbach, Ill-Aue Eppelborn~~ |
| **Grünspecht** | **Streng geschützt** | Sicheres Brüten | im Verbandsgebiet |

| | | | |
|---|---|---|---|
| (*Picus viridis*) | | | weit verbreitet |
| **Haubentaucher** (*Podiceps cristatus*) | **2 – stark gefährdet** | Wahrscheinliches Brüten | angrenzend an das Obere Merchtal auf dem Absinkweiher Steinertshaus |
| **Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra*) | **1 – vom Aussterben bedroht** | Rastvögel | Oberes Merchtal u. umliegende Weiden |
| ~~**Turteltaube** (*Streptopelia turtur*)~~ | ~~**2 – stark gefährdet**~~ | ~~Mögliches Brüten~~ | ~~Berschweiler~~ |
| **Wacholder-drossel** (*Turdus pilaris*) | **Vorwarnliste** | Mögliches Brüten (Wintergäste in großen Teilen des Gebiets) | **Brühlpark Dirmingen**, ~~Ill-Aue Eppelborn,~~ Ahlenbach-Aue Hirzweiler |
| **Waldwasser-läufer** (*Tringa ochropus*) | **Streng geschützt** (im Saarland kein Brutvogel) | Rastvogel | **Absinkweiher Hahnwies, Kimpbach Marpingen** |

* Dieses Jahr wurde kein singender Trauerschnäpper verhört! Evtl. wird über die Nistkastenreinigung noch ein diesjähriger Nachweis erbracht.

** werden evtl. noch beim weiteren Vogelzug auf den Weiden erscheinen

*** Der Feldsperling erleidet aktuell anscheinend saarlandweit extreme Bestandseinbrüche!

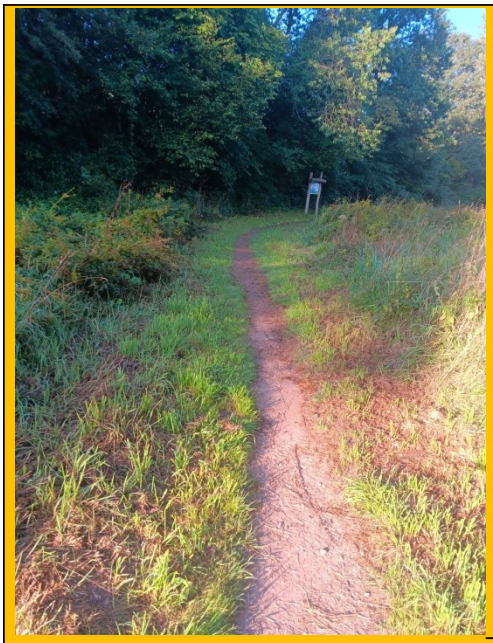
Auffällig ist, dass auch in unserem NSG, welches fast flächengleich Natura 2000-Vogelschutzgebiet ist, die gleichen Arten aus der Landschaft verschwinden oder zumindest immer seltener werden, wie im übrigen Saarland bzw. Deutschland oder gar Europa.

## 4. Arbeiten unseres NAS-Trupps

Es fanden trotz Urlaubszeit mehrere Arbeiten in den letzten beiden Monaten statt. Etwa standen weitere Mäharbeiten an, sowohl von mageren Wiesen als auch von z.B. Wegen durch unser NSG:

**Regelmäßige Mäharbeiten fanden statt, so wie hier in Eppelborn.**

Zudem wurde nochmals jede Menge Müll im NSG eingesammelt und es wurde eine Infotafel über unser NSG im Merchtal erneuert.



**Ebenso wurden Wege und Brücken im NSG freigestellt.**

## 5. Weitere Mitteilungen

- Am 6. Juli fand im **Rathaus Lebach** ein Treffen zwecks **Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzept** mit dem Büro Paulus + Partner, der Stadt Lebach, unserem Zweckverband und den ortsansässigen Landwirten statt. Es entstand eine rege Diskussion, da einige Konfliktgebiete in Lebach bei Starkregen aufgrund von Bodenerosion von Äckern in Hanglage resultieren. Wir wiesen nochmals darauf hin, dass wir uns mit unserer Projektidee zum Humusaufbau und –erhalt (wir berichteten im Verbandsgebiet (welche nicht vom Land gefördert werden kann) bei unserer neuen LEADER-Region, sobald dies möglich sein wird, vermutlich Ende September, bewerben werden. Einige anwesende Landwirte zeigten diesbzgl. Interesse, bei einer

Umsetzung an dem Programm teilzunehmen (zumindest mit den erosionsgefährdeten Flächen).

- Die beiden sturzgefährdeten Bäume (vgl. letzte Infopost) im **Brühlpark in Dirmingen** wurden nun gefällt, nachdem sichergestellt wurde, dass die Bruten der Wacholderdrosseln (u.a. Vögel) abgeschlossen waren (potenzielle Quartiere für Fledermäuse wie Spalten oder Höhlen wiesen die Bäume nicht auf). Wie erwähnt werden wir im Herbst/Winter nun auch hier (wie gehabt) im Verhältnis 3:1 je Baum Nisthilfen für Vögel und 3:1 je Baum Fledermaushöhlen im Brühlpark auf unserem Grundstück ausbringen. Die beiden Bäume hätten sich nämlich sicherlich zu wertvollen Höhlenbäumen entwickelt, wenn sie nicht aus Gründen der Verkehrssicherheit hätten gefällt werden müssen.
- Wir konnten zwei weitere kleine Flächen in unserem NSG (sehr günstig, für30 Cent/m², insgesamt 1.320 m² = 396 EUR) erwerben, bei denen es sich um Nassbrachen und Ufergehölz entlang der Ill bei Wemmetsweiler handelt.

**Bildnachweise**

Fotos S. 22 und 23 Gerhard Zimmer

Alle weiteren Fotos und Abbildungen: Norman Wagner

Die Bilder sind in geringer Auflösung gehalten, damit das PDF jeden Server erreichen kann.